



04.06.2021

Wie funktioniert der digitale Austausch unter Eltern oder mit der KiTa? -VIDEO CONFERENCING-

Durch die Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie ist es Tageseinrichtungen und Eltern kaum möglich, sich zu Elternabenden oder Elternbeiratssitzungen zu treffen. Die Möglichkeit zur Mitsprache der Eltern ist im Kindergartengesetz geregelt und wird auch nicht durch Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie berührt. Wir haben eine Übersicht der Video-Tools zusammengestellt, die eine Zusammenarbeit und einen Austausch wenigstens digital ermöglichen.

Zuletzt mehrten sich die Stimmen von Eltern die beklagten, dass sich die Tageseinrichtung hinter Datenschutzbedenken verschanzt, aber auch kein Hygienekonzept für analoge Zusammenkünfte vorlegen konnte. Wir empfehlen, sich selbst zu organisieren und die Tageseinrichtung aktiv mit einzubinden.

Es gibt zahlreiche Online-Video-Programme mit denen diese Selbstorganisation relativ einfach möglich ist. Wir stellen hier jedoch nur die Lösungen vor, die wir datenschutzrechtlich unbedenklich finden und orientieren uns dabei an den Empfehlungen der Universitäten.

Jitsi Meet:

Jitsi Meet ist eine Open-Source-Software von der Uni Strasbourg. Das bedeutet, dass sie quelloffen ist und keine Lizenzgebühren fällig werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das Video Conferencing wird ein Raum erstellt dessen Name absolut eindeutig ist. Wird dieser Raum verlassen, erlischt er sofort. Der Raum wird durch das erneute Betreten wiedereröffnet. So kann trotzdem ein ständiger Raum unter dem selben Namen beibehalten werden. Der Name des Raumes sollte möglichst lange Namen haben, um für Fremde nicht auffindbar zu sein (z.B. UnserElternbeiratInDerReinsburgstrasse60). Zusätzlich kann man den Raum auch mit einem Passwort schützen.

Mehr dazu: <https://jitsimeet.eu/sicherheit-und-datenschutz-bei-jitsi-meet/>

Jitsi ist im Browser nutzbar (Chrome, Firefox), als auch mit einer App (zum Download bei Jitsi Meet direkt, oder Google Play Store und App Store von Apple).

<https://jitsi.org/>

Webex:

Webex ist ein Produkt von Cisco Systems (USA) und lizenzpflichtig und der Client (die Software) muss auf dem entsprechenden Endgerät installiert werden. Es gibt aber in der kostenlosen Version die Möglichkeit Sitzungen von bis zu 50min abzuhalten und bis zu 100 Teilnehmer einzuladen. Dieser Video-Conferencing-Dienst ist wegen hoher Sicherheitskriterien in vielen Universitäten im Einsatz, wobei die Uni Köln und die Uni Stuttgart diesen Dienst als temporäre Lösung ansehen.

<https://www.webex.com/de/index.html>

Zoom:

Zoom (aus den USA) ist bei privaten Benutzern sehr beliebt, aber aufgrund mangelnder Resonanz auf auf Vorwürfe mangelnder Sicherheit und Datenschutz mit Vorsicht zu genießen. Zwar hat Zoom inzwischen nachgebessert, aber der Einsatz bleibt in vielen Kommunen und Universitäten verboten. Gerade bei der Einbeziehung der Tageseinrichtung sollte man solche Fragen vorher abklären und ggf. auf einen anderen Dienst wechseln. Die Bedienung ist sehr einfach, in der kostenlosen Version ist die Sitzung auf 45 Minuten begrenzt. Beim Ansetzen einer Konferenz wird eine ID und ein Passwort vergeben das man an die Teilnehmenden weiterleiten kann (auch per E-Mail aus dem System heraus).

<https://zoom.us/>

Teams:

Teams von Microsoft (USA) ist ein für Unternehmen entwickeltes Collaboration Tool, das aber auch bei Privatanwendern immer beliebter wird. In der kostenlosen Version sind bis zu 100 Teilnehmer zugelassen, die Dauer ist z.Zt. auf 60min begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich, die Software muss nicht heruntergeladen werden und funktioniert auch im Browser. Die Einladung erfolgt per E-Mail die vom System ausgelöst wird.

<https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-teams/group-chat-software>

Bei allen vorgestellten Lösungen kann man sich auch per Telefon einwählen. Hier unbedingt darauf achten, dass eine deutsche Einwahlnummer zur Verfügung steht.

Grundsätzliches:

- Vor dem Einsatz eines Video-Conferencing-Dienstes einmal mit Freunden oder untereinander üben und sich mit der Software vertraut machen
- Wenn möglich, alle Teilnehmenden bei Betreten der Konferenz automatisch stummschalten, um Störgeräusche oder Rückkopplungen zu vermeiden
- Moderation bestimmen, damit immer nur eine*r das Wort hat
- Das Mitschneiden und Speichern von Video-Konferenzen ist ohne die ausdrückliche Einwilligung der Teilnehmenden verboten
- Falls es den Elternbeiräten nicht möglich sein sollte, per Video-Konferenz beschlussfähig zu sein, können die Beschlüsse auch nachträglich bei einem Präsenztreffen gefasst werden. Das Treffen muss nicht in einer Einrichtung stattfinden.

Die Suchmaschinen bieten auch zahlreiche Tipps zum sicheren Video-Conferencing wenn man nach „tipps video conferencing“, „etikette video conferencing“ (entsprechend auch nach dem deutschen Wort „Videokonferenzen“ suchen.

Lesetipp:

<https://www.rnd.de/familie/von-schulhof-bis-videokonferenz-so-finden-elternabende-in-der-corona-krise-statt-BSHJKUZI365C4JRLAW7LVFBKPA.html>